

Ein Gotteslob mit einer starken, jungen Singgemeinschaft

Zwei Linzer Chöre beeindruckten unter dem souveränen Dirigenten Tobias Wögerer (27) mit ihrer Darbietung von „Elias“

Von Christian Schacherreiter

Ein Großaufgebot musikalischer Kräfte mit starkem Oberösterreich-Bezug wurde am Freitag im Brucknerhaus Linz bejubelt. Grund der Begeisterung war die gelungene Aufführung des Oratoriums „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Der Stoff zum Libretto beruht auf der biblischen Erzählung

über das Wirken des Propheten Elias aus dem ersten Buch der Könige. Mendelssohn Bartholdy wünschte sich für die Aufführung seines Oratoriums „recht dicke, starke, volle Chöre“. Diesem Wunsch folgten Dirigent Tobias Wögerer und der für die Einstudierung des Chors zuständige Wolfgang Mayrhofer. Sie verbanden den Mozartchor des Linzer Musikgymnasiums mit dem

Linzer Jeunesse Chor zu einer großen Singgemeinschaft, die durch Genauigkeit und Ausdrucksstärke beeindruckte. Auch überzeugend: das „Symphonic Ensemble Aktuell“, ein Orchester (anlassbezogen) aus jungen, vorwiegend oberösterreichischen Instrumentalisten.

Ihren hervorragenden Beitrag zum Gelingen leisteten auch die Solisten, Tenor Michael Nowak

(Obadjah und Ahab), Altistin Isabella Czarniecki als „böse“ Königin und Sopranistin Julia Gräter (Witwe). In der Rolle des Elias vermittelte Bassist Klaus Kuttler die Komplexität der Figur zwischen Kampfbereitschaft, Furcht, Resignation und unbedingter Gottesliebe. **Tobias Wögerer** wird aus guten Gründen als großes Nachwuchstalent gerühmt. Der 27-Jährige erwies



Foto: Winkler

sich nicht nur als feinfühligere Interpret, sein klarer, sicherer Führungsstil ohne jede vordergründige Show strahlt Reife und Souveränität aus.

Konzert: Mendelssohns „Elias“, Brucknerhaus, 27. 4., ★★★★★☆